

**Gewinn- und Verlustrechnung 2011  
mit Abweichungen zum Erfolgsplan**

Position		Ansatz 2011 in Tsd. €	Ergebnis 2011 in Tsd.€	Abweichung zum Erfolgsplan in Tsd.€ in %	
<b>1.</b>	<b>Umsatzerlöse</b>				
1.1	Gebühreneinnahmen Straßenreinigung	35.051	35.597	546	+ 1,56%
1.2	zuzüglich städtischer Anteil	11.184	11.291	108	+ 0,96%
1.3	Zuschuss Stadt Köln für allg. genutzte Flächen	900	1.043	143	+ 15,91%
1.4	Gebühreneinnahmen Abfallbeseitigung	150.973	151.155	181	+ 0,12%
1.5	Entgelte DSD für Standortreinigung und Öffentlichkeitsarbeit	1.473	1.477	4	+ 0,24%
	<b>Gesamtleistung</b>	<b>199.581</b>	<b>200.563</b>	<b>982</b>	
<b>2.</b>	<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>				
2.1	Entsorgung von Hausmüll, Straßenkehrriecht und Bioabfall	73.071	74.938	1.867	+ 2,56%
2.2	Abfall-Logistik	62.146	64.920	2.774	+ 4,46%
2.3	Holservice Papier, Pappe, Kartonagen	7.299	7.321	22	+ 0,30%
2.4	Beseitigung wilder Müllablagerungen (Littering)	6.751	6.654	-97	- 1,44%
2.5	E-Schrott-Sammlung	1.268	1.268	0	- 0,00%
2.6	Straßenreinigung incl. städt. Anteil o. Kehrichtentsorgung	44.243	45.299	1.056	+ 2,39%
2.7	Reinigung allgemein genutzter Flächen	900	1.176	276	+ 30,67%
2.8	Vorsortierung Sperrmüll	125	163	38	+ 30,31%
2.9	Betrieb von Wertstoffhöfen	125	128	3	+ 2,23%
2.10	Standortreinigung Containerstandplätze / Öffentlichkeitsarbeit DSD	1.473	1.477	4	+ 0,24%
		<b>197.444</b>	<b>203.342</b>	<b>5.898</b>	
<b>3.</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
3.1	Verwaltungskosten	2.340	2.111	-228	- 9,76%
<b>4.</b>	<b>Finanzergebnis</b>				
4.1	Zinsaufwendungen	-161	-100	61	- 37,87%
4.2	Zinserträge	11	40	29	+ 265,05%
		<b>-150</b>	<b>-60</b>	<b>90</b>	
<b>5.</b>	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-352</b>	<b>-4.950</b>	<b>-4.598</b>	<b>-1306%</b>
<b>6.</b>	<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>3.613</b>	<b>3.613</b>	<b>k.A. *)</b>
<b>7.</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>-352</b>	<b>-1.337</b>	<b>-985</b>	<b>-280%</b>

\*) Abweichung kann prozentual nicht dargestellt werden.

- Zu 1.1 Die Zahl der tatsächlich veranlagten Frontmeter lag in 2011 um 97.493 über dem Planwert (8.193.000). Weitgehend proportional entwickelten sich die Erlöse aus Gebühreneinnahmen.
- Zu 1.2 Die Entwicklung der städtischen Zuschüsse zu den Kosten der Straßenreinigung (Kämmereranteil) korrespondiert wie 1.1 mit der Veranlagung.
- Zu 1.3 Der Zuschuss für die Reinigung allgemeiner genutzter Flächen berücksichtigt im Ergebnis zusätzlich die Kosten für die Reinigung der Domumgebung (286 T€), die durch Gutschriften für Reinigungsausfälle im Bereich Sonderflächen teilweise ausgeglichen wurden.
- Zu 2.1 Die Anlieferungsmengen zur AVG Köln mbH für die Entsorgung von Restmüll und Bioabfällen lagen in 2011 wieder deutlich oberhalb der Planung (RMVA: +4.573 to.; KVK: +4.147 to.). Da die Entsorgungskosten nur mittelbar über die Entleerung der Restmüllbehälter refinanziert sind, konnten angesichts eines stagnierenden Entleerungsvolumens keine entsprechenden Mehrerlöse erzielt werden.
- Zu 2.2 In 2011 wurde erstmalig eine Novellierung der Steuergesetzgebung umgesetzt, der zu Folge Erträge, die im Rahmen eines Leistungsaustausches realisiert werden, separat abzurechnen und zu versteuern sind. Bis 2010 wurden die Erlöse aus der Altpapiersammlung mit den Kosten der Hausmüll-Logistik verrechnet. Dementsprechend reduzierte sich das zu entrichtende Entgelt. Diese Verrechnung ist ab 2011 nicht mehr möglich. Die Kosten der Hausmüll-Logistik werden brutto, d.h. in voller Höhe abgebildet. Die Erlöse aus der Altpaperverwertung i.H.v. 2.378 T€ werden als sonstiger betrieblicher Ertrag im neutralen Ergebnis ausgewiesen.
- Zu 2.6 In den Kosten der Straßenreinigung wurden erstmalig Kosten für erweiterte Winterdienstleistungen der AWB GmbH & Co. KG i.H.v. 355 T€ berücksichtigt. Die restliche Mehrbedarf resultiert aus einer ggü. der Planung gesteigerten Veranlagung von gereinigten Frontmetern (vgl. 1.1).
- Zu 2.8, 2.9 Über die Weiterführung der Projekte wurde erst nach Abschluß der Planung für 2011 entschieden. Vorsorglich erfolgte ein pauschale Veranschlagung von jeweils 125 T€.
- Zu 3.1 Die Reduzierung der Verwaltungskosten resultiert aus einem geringeren Aufwand für die Veranlagung sowie für die juristische Betreuung.
- Zu 4. Das Finanzergebnis konnte aufgrund der für den Eigenbetrieb vorteilhaften Zinsentwicklung am Geldmarkt verbessert werden. Die asymmetrische Entwicklung von Kosten und Erlösen ist auf eine Geldanlage zurückzuführen, für die eine besonders günstige Kondition erzielt werden konnte.
- Zu 6. Das neutrale Ergebnis ist ertragsseitig insbesondere auf die Verwertung des gesammelten Altpapiers zurückzuführen (vgl. 2.2); ferner werden hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie aus Gutschriften für Leistungsausfälle in Vorjahren abgebildet. Aufwandsseitig waren für 2011 periodenfremde Aufwendungen und die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen zu berücksichtigen.